



Bild und Bedeutung des Alters im Sozialversicherungsrecht

12. Zürcher Gerontologietag

Prof. Dr. iur. Thomas Gächter



Übersicht

- I. Sozialversicherungen als Schutz bei «sozialen Risiken»
- II. Das soziale Risiko «Alter»
- III. Alter und Altersrente
- IV. Alter, Pflegebedürftigkeit und Hilflosigkeit
- V. Fazit

 **Universität
Zürich^{UZH}**
Rechtswissenschaftliches Institut



I. Sozialversicherungen als Schutz bei «sozialen Risiken»

 **Universität
Zürich^{UZH}**
Rechtswissenschaftliches Institut



Idealtypische Merkmale einer Sozialversicherung

- Absicherung eines **sozialen Risikos** (typisiertes Risiko)
- **Pauschaler** Schadensausgleich (pauschalierter Ersatz, z.B. Rente)
- **Versicherungsprinzip**
- Zugehörigkeit zum **öffentlichen Recht**

1.9.2011 Seite 4



Begriff des «soziale Risikos»

Als soziale Risiken werden

- **schadensstiftende** (Aufwand verursachende oder zu [u.U. präsumiertem]) Verlust von Erwerbseinkommen führende),
- in der Zukunft liegende, ungewisse Ereignisse bezeichnet,
- mit deren Eintritt in der (postindustriellen) Gesellschaft **erfahrungsgemäss die gesamte Wohnbevölkerung** oder näher umschriebene Teile davon zu rechnen haben.

(Ulrich Meyer)



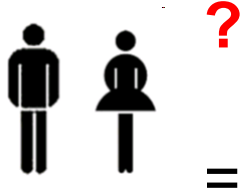
«Klassische» soziale Risiken gem. IAO-Konvention 102

Medizinische Behandlung (bzw. deren Kosten) und Erwerbsausfall bei:

- Krankheit
- Mutterschaft
- **Alter**
- Arbeitsunfall
- Berufskrankheit
- Familienlasten
- Invalidität
- Hinterlassensein
- Arbeitslosigkeit



Sozialversicherungen als typisierter Schutz



II. Das soziale Risiko «Alter»



Vorbemerkung: Das Kriterium des Alters in der schweizerischen Sozialversicherung (Auswahl)

- Beginn der Versicherungsunterstellung (z.B. 2. Säule: 18 bzw. 25 J.)
- Beginn der Beitragspflicht (z.B. 18 bzw. 20 J. bei AHV/IV/EO)
- Kriterium (neben anderen) für Witwenrenten in AHV und UV (45 J.)
- Höhere Gesamtzahl von Taggeldern in der ALV (55 J.)
- Mögliche Frühpensionierung 2. Säule (58 J.)
- Vorbezug Altersleistungen AHV (62 bzw. 63 J.)
- **Ordentliches Rentenalter AHV (64 bzw. 65 J.)**
- Anspruchsvermehrender Rentenaufschub AHV (69 bzw. 70 J.)
- Ende Weiterführung Vorsorge in 2. und 3. Säule (69 bzw. 70 J.)



Definition des sozialen Risikos «Alter»

IAO-Konvention Nr. 102 (1952), 1977 von der Schweiz ratifiziert

Teil V. Leistungen bei Alter

Artikel 25

Jedes Mitglied, für das dieser Teil des Übereinkommens gilt, hat den geschützten Personen Leistungen bei Alter nach den Bestimmungen der folgenden Artikel dieses Teils zu gewährleisten.


Artikel 26


1. Der gedeckte Fall hat im **Überschreiten eines vorgeschriebenen Alters** zu bestehen.
2. Das vorgeschriebene Alter **darf 65 Jahre nicht übersteigen, jedoch kann von der zuständigen Stelle ein höheres Alter unter Berücksichtigung der Arbeitsfähigkeit betagter Personen in dem betreffenden Land festgesetzt werden.**

 **Universität
Zürich^{UZH}**
Rechtswissenschaftliches Institut



III. Alter und Altersrente


 **Universität
Zürich^{UZH}**
Rechtswissenschaftliches Institut



Bedeutung des ordentlichen Rentenalters


- Gesetzlich vermuteter bzw. festgesetzter Zeitpunkt für den Eintritt des «Risikos» Alter (Altersrenten, nicht Ruhestandsrenten!)
- Koordination aller drei Säulen der Vorsorge bezüglich des ordentlichen Rentenalters
- Bezugspunkt für Leistungsbeginn
- Bezugspunkt für Leistungsberechnung
- Bezugspunkt für Rentenvorbezug und (rentenerhöhende) Weiterarbeit

1.9.2011 Seite 12



**Universität
Zürich^{UZH}**

Rechtswissenschaftliches Institut



Altersbild des AHV-Gesetzgebers


Expertenkommission AHVG, 1945:

„In vielen Fällen hört die Erwerbstätigkeit nicht von einem Tag auf den anderen auf, sondern nimmt während einer vielleicht Jahre dauernden Übergangsperiode entsprechend der **Verminderung der Arbeitsfähigkeit** langsam ab. Dies ist der Fall bei der grossen Masse der Arbeiter, bei denen die Arbeitsfähigkeit schon im 60. Altersjahr langsam abzubröckeln beginnt, bis sie in einem Beruf im 65. Altersjahr, in anderen Berufen später ganz aufhört.“

Alter = altersbedingte Arbeitsunfähigkeit


1.9.2011

Seite 13

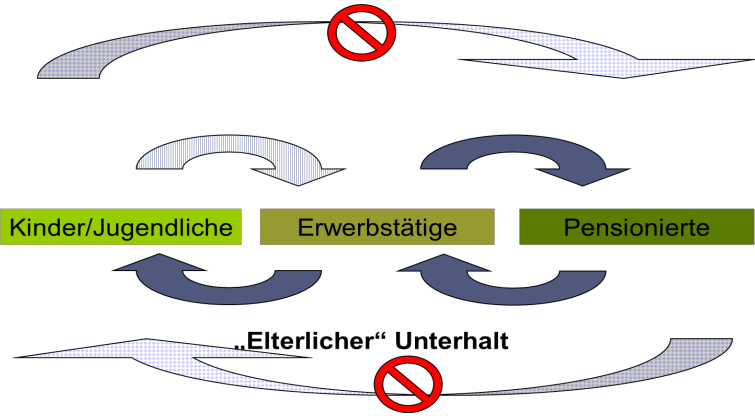


**Universität
Zürich^{UZH}**

Rechtswissenschaftliches Institut



Altersbild, Generationenvertrag und Umlagefinanzierung



Kinder/Jugendliche Erwerbstätige Pensionierte

„Elterlicher“ Unterhalt

1.9.2011

Seite 14




Gesellschaftliche Veränderungen und Rückwirkungen auf das Rentenalter? (I)


- **Durchschnittliche Lebenserwartung mit 65**
Frauen: ca. 14 J. (1950), heute ca. 22 J. (+ 8 Jahre)
Männer: ca. 12.5 J. (1950), heute ca. 18.5 J. (+ 6 Jahre)
- **Verbesserte medizinische Versorgung, höhere Autonomie**
- **Längere Dauer des gesunden und z.T. arbeitsfähigen Alters**
- **Grössere Zahl der über 65-Jährigen**



Gesellschaftliche Veränderungen und Rückwirkungen auf das Rentenalter? (II)

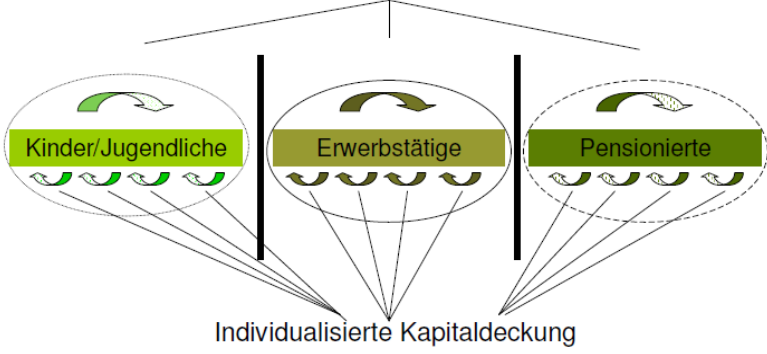
- Solidarische Finanzierung arbeitsfähiger Menschen über 65: langfristige Akzeptanz der Transferzahlungen?
- Notwendigkeit einer sozialpolitischen «Gesamtrechnung»
- Generelle Erhöhung des Rentenalters?
- Individualisierung / Flexibilisierung des Rentenalters?


Universität Zürich^{UZH}
 Rechtswissenschaftliches Institut




Kapitalgedeckte Altersfinanzierung: z.B. 2. Säule


Getrennte Risikogemeinschaften /
Getrennte Kapitalumlagen



Individualisierte Kapitaldeckung

1.9.2011 Seite 17


Universität Zürich^{UZH}
 Rechtswissenschaftliches Institut



Rahmenbedingungen bei Systemanpassungen


- Hohes Interesse an **Systemkontinuität** (Akzeptanz bei Transferzahlern)
- **Anwartschaftsschutz** und **genereller Dispositionsschutz** für Versicherte (d.h. keine raschen Veränderungen)
- Auf der Grundlage eines überzeugenden und langfristig finanzierbaren Konzepts müssen einschneidende Neuerungen **über Jahrzehnte hinweg eingeführt** werden


1.9.2011 Seite 18

 **Universität
Zürich^{UZH}**
Rechtswissenschaftliches Institut



IV. Alter, Pflegebedürftigkeit und Hilflosigkeit

 **Universität
Zürich^{UZH}**
Rechtswissenschaftliches Institut



Abgrenzung der sozialen Risiken

- Das soziale Risiko Alter umfasst die altersbedingte Pflegebedürftigkeit oder die altersbedingte Hilflosigkeit **nicht**.
- Pflegebedürftigkeit bezeichnet den **altersunabhängigen** Bedarf nach medizinischen und sonstigen Pflegeleistungen (Kein einheitliches Pflegerecht!)
- Als hilflos i.S. von Art. 9 ATSG gilt, wer (**altersunabhängig**) wegen der Beeinträchtigung der Gesundheit für alltägliche Lebensverrichtungen dauernd der Hilfe Dritter oder der persönlichen Überwachung bedarf.

1.9.2011 Seite 20



**Universität
Zürich^{UZH}**

Rechtswissenschaftliches Institut




Hilflosigkeit

Hilflosigkeit (Art. 9 ATSG)

Hilflosigkeit (Art. 9 ATSG)		
Beeinträchtigung der Gesundheit	Hilfsbedürftigkeit in den alltäglichen Lebensverrichtungen	Dauerhaftigkeit
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Körperlicher oder geistiger Gesundheitsschaden ➤ Krankheitsbegriff! (auch altersbedingter Kräftezerfall) 	<p>Hilfe oder persönliche Überwachung bei:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Ankleiden/Auskleiden 2. Aufstehen/Absitzen/Abliegen 3. Essen 4. Körperpflege 5. Verrichtung der Notdurft 6. Fortbewegung/Kontaktaufnahme 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ mindestens ein Jahr ohne Unterbruch ➤ voraussichtlich fortbestehend


1.9.2011

Seite 21



**Universität
Zürich^{UZH}**

Rechtswissenschaftliches Institut



Herausforderungen

- Gegenwärtig haben 65-Jährige mit **2-3** (Männer) bzw. **5-6** (Frauen) **Lebensjahren mit Behinderung** zu rechnen (Höpflinger e.a., 2010).
- Die gesundheitlich nicht eingeschränkte Zeit im Ruhestand hat sich verlängert. Die **altersbedingten Einschränkungen haben sich ins höhere Alter verschoben**.
- Behandlungs- und Unterstützungskosten werden im Wesentlichen von der Krankenversicherung, der AHV (Hilflosenentschädigung), den Ergänzungsleistungen (v.a. bei Heimpflege) sowie von den Betroffenen getragen.

1.9.2011

Seite 22



Alterspflegebedürftigkeit (vierte Lebensphase) als besonderes soziales Risiko?

- Kumulation der Transferzahlungen zulasten der erwerbstätigen Bevölkerung
- Separate Finanzierungsformen (z.B. eigene Alterspflegeversicherung, Steuern).
- Steueranreize für individuelle Pflegeversicherungen (analog Aufbauphase 2. Säule?)
- **Verlagerung des Mittelflusses von der Alterssicherung (Renten) zur Alterspflegesicherung?**



V. Fazit



Fazit

- Die «Altersinvalidität» tritt durchschnittlich 6 bzw. 8 Jahre später ein als bei der Schaffung des AHVG.
- Das reale Bild des Alters, d.h. der Lebenszeit ab 65, entspricht der Leitvorstellung des AHV-Gesetzgebers von 1946 nur noch bedingt.
- Politisch findet die (z.T. solidarische) Finanzierung des gesunden und leistungsfähigen Alters ab 65 nach wie vor hohe Akzeptanz.
- Die Kumulation der Transferzahlungen wird bislang nicht als drängendes Problem empfunden.
- Die Neuregelung der Pflegefinanzierung sowie der Ausbau der Ergänzungsleistungen zu einer (Heim-)Pflegeversicherung haben die grundsätzliche Auseinandersetzung verschoben.